

Immer mehr Frauen ernähren die Familie

Von **Andrea Lammert**

Der Mann ernährt die Familie und die Frau verdient dazu – dass sich dieses Rollenbild deutlich verändert hat, zeigen neue Forschungen der Hans-Böckler-Stiftung. Mehr und mehr sorgen die Frauen heute für das Familieneinkommen, das haben Forschungen des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts herausgefunden.

Papa geht arbeiten und Mama kümmert sich um die Kinder – dass immer weniger junge Familien nach dem Modell leben und arbeiten, ist kein Geheimnis. Überraschend groß ist aber der Anstieg der Frauen, die den Hauptteil des Familieneinkommens erarbeiten. Dr. Christina Klenner vom Referat Frauen- und Geschlechterforschung der Hans-Böckler-Stiftung hat beobachtet: »Seit 1991 ist der

Anteil der Frauen, die den Hauptteil des Familieneinkommens erarbeiten, auf 40 Prozent

gestiegen. Aber dass sich das Verhältnis oftmals gleich umdreht, kam doch überraschend. Trendsetter bei diesen Entwicklungen scheint der Osten Deutschlands. »In den neuen Bundesländern haben Frauen eine Generation eher begonnen, auch mit Kindern durchgehend beruflich tätig zu sein«, so Dr. Klenner weiter. War es für sie schon



Dr. Christina Klenner

gekomen und Teilzeitarbeit verbreitete sich rasant. Insgesamt haben die Frauen in den vergangenen Jahrzehnten ihre Auszeiten aufgrund von Familiengründung drastisch verkürzt.

Die Gründe liegen auf der Hand: Während der Mann in Kurzarbeit geraten ist oder seine Stelle vielleicht sogar ganz abgebaut wurde, sind Frauen oft in stabileren Verhältnissen beschäftigt. Hinzukommt eine starke Tendenz, dass Männer in Niedriglohnverhältnisse gedrängt werden. »Wir haben nicht nur eine starke Anzahl prekärer Beschäftigungsverhältnisse für Männer; vor allem zeichnet sich hier der Trend ab, dass die Männer sich aus der Arbeitslosigkeit heraus zunehmend selbstständig machen – aber leider nur niedrige Einkommen nach Hause bringen.«

»Deswegen ist es umso wichtiger, dass auch bei den Tarifverhandlungen auf diese geänderten Einkommensverhältnisse in den Familien geachtet wird«, meint Dr. Christina Klenner. Tarifforderungen brächten Sicherheit, vor allem finanzielle, die heute mehr denn je auch Frauen brauchen. Rund jeder fünfte Mehrpersonenhaushalt lebt überwiegend vom Einkommen der Frau. Bezahlte Mitarbeiterinnen in Unternehmen nach Tarif, sind die Gehälter in der Regel deutlich besser und ausgeglichener als bei tariffreien Unternehmen. Eine solche Sicherheit ist heute wichtiger denn je, gerade für Mütter. Und noch viel wichtiger für Alleinerziehende.



FOTO: © SIMON ALBERTINI – FOTOLIA.COM

Anteil der weiblichen Familienernährerinnen angestiegen.« Eigentlich hatten viele Forscher(innen) erwartet, dass sich mit der zunehmenden Erwerbstätigkeit der Mütter und den verkürzten Familienphasen eine Gleichberechtigung zu den Männern erge-

in den 1960er-Jahren selbstverständlich, die Babypause so kurz wie möglich zu halten, um wieder arbeiten zu gehen, zogen westdeutsche Frauen erst in den 1980er- und 1990er-Jahren nach. Und in den 90er-Jahren war die Botschaft bei den Arbeitgebern an-